

# Blick

in die Ev. Kirchengemeinde Flein

1/2011



**IM BLICK – Gemeindehaus aktuell** Seite 8 – 9

---

## Weise uns deinen Weg

Wege sind wichtig, weil sie der Orientierung dienen. Ohne sie wäre es schwierig, sich zurechtzufinden. In Gebieten ohne „Weg und Steg“ ist menschliches Leben meistens nur unter erschwerten Bedingungen möglich.

Gut, dass es Wegweiser gibt, die uns nicht nur im Straßenverkehr anzeigen, in welche Richtung es geht. Gut, dass wir auch auf unserem Lebensweg nicht allein gelassen sind. Da spielt es keine Rolle, ob wir jung sind und das Leben noch vor uns liegt oder ob wir zu den Älteren gehören, die schon ein ganzes Stück Weg hinter sich haben. Es ist hilfreich, mit anderen zusammen unterwegs zu sein und es tut uns gut, dass Gott selbst mit uns geht und uns durch alle Höhen und Tiefen unseres Lebens den Weg weist.

Ich wünsche Ihnen beim täglichen Unterwegssein viele mutmachende und hilfreiche Erfahrungen.  
Ihre

*Ingrid Meider*

Diakonin Ingrid Meider



Foto: pixelio.de

**Aktuelle Termine und  
Veranstaltungen** unserer  
Kirchengemeinde finden Sie auf **Seite 6**

# Weise mir, Herr, deinen Weg!

Der Mensch ist von Natur aus neugierig. Er hat einen forschenden Geist, der vieles erkunden möchte. Gerade die ungewisse Zukunft gilt es sicher und fest unter die Füße zu bekommen. Viele suchen und fragen, wollen wissen, was kommt da auf mich zu. Was erwartet mich (noch) in meinem Leben? Menschen wollen das Glück erzwingen und Gewissheit haben über ihr weiteres Leben. Deshalb gehen viele zur Kartenlegerin oder lesen Horoskope, um die Zukunft scheinbar besser in den Griff zu bekommen.

## Ich bitte

Eine andere Haltung lehrt uns der Beter des 86. Psalms. Er redet Gott an: „Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit!“ Der Beter geht davon aus, dass Gott einen Weg für uns hat, dass Gott etwas mit uns vor hat, dass er uns an einer bestimmten Stelle haben will und unser Leben an dieser Stelle einen besonderen Zweck und Sinn hat. Wer so betet, glaubt daran, dass es für ihn einen besonderen Weg gibt, einen Weg, auf dem sein Leben nicht mehr beliebig ist, sondern er zu einem besonderen und einzigartigen Menschen wird, einen Weg, der besser ist als alle anderen. Wenn wir so beten, beginnen wir darauf zu hoffen, dass noch etwas vor uns liegen könnte, etwas ganz Neues, ein neuer Lebenssinn, auch ein neues Glück. Unser Leben soll sinnvoll und damit letztlich auch glücklich verlaufen.

## Gott, der Herr

Wenn wir so beten, dann wollen wir einfach nicht glauben, dass wir nur ein Staubkorn im Universum sind, das von einem wilden Sturm durch die Zeiten gewirbelt wird und dessen Leben allein durch den Zufall bestimmt wird. Dann vertrauen wir darauf, und sei es auch nur ein ganz schwaches und immer wieder zweifelndes Vertrauen, dass es Gott gibt und er Gutes mit uns im Sinn hat. Der Beter des 86. Psalms wendet sich vertrauensvoll an Gott, weil er die Erfahrung gesammelt hat, von ihm kann ich alles für mein Leben erwarten. Gott, der Herr, sorgt für mich. Er ist der Herr der Zeit, der mein Leben, meine Gegenwart und meine Zukunft in seinen Händen hält.



## Gott hat einen Weg

Ich glaube nicht, dass Gott unser ganzes Leben vorherbestimmt hat und dieses Leben nur die ewige Vorherbestimmung abspult. Ich glaube auch nicht, dass Gott von Anfang an einen ganz bestimmten Weg für uns vorgesehen hat und wir diesen Weg entweder mit unserem Leben finden oder verfehlen können. Ich glaube, dass Gott vielmehr jemand ist, der mit uns und neben uns durch das Leben geht, der allerdings wesentlich weiter sieht, als wir selbst. Während wir vor uns nur einen steilen Berg sehen, kennt er schon die Aussicht, die uns auf dem Gipfel erwartet. Und wenn wir eine herrliche Landschaft vor uns sehen, sieht er bereits die Gewitterwolken, die sich hinter dem Horizont zusammenbrauen. Und weil er weiter sieht als wir, hat er eine Idee davon, welche Wege für uns in Zukunft gut sind und welche nicht.



## Gott hat viel mit uns vor

Aber das ist nicht alles. Gott geht nicht nur mit uns ganz allein durch das Leben und er sieht nicht nur unsere Zukunft, er geht mit allen Menschen und er hat für diese ganze Welt eine Idee, wie sie einmal sein soll. Er fragt nicht nur, was für uns ganz allein gut ist, sondern was für die ganze Welt gut ist. Gott hat einen Plan mit dieser Welt, er will sie zu einer Welt des Friedens und der Gerechtigkeit machen, er will das Böse und das Leid überwinden und er sucht Menschen, die dazu

ihren Beitrag leisten. Er sieht also nicht nur kommen, was auf uns zukommt, sondern er hat auch etwas mit uns vor. Wir sollen einen ganz bestimmten Weg in dieser Welt gehen, einen Weg, auf dem wir Gottes Mitarbeitende sind, einen Weg, auf dem wir für Gott eine bestimmte Aufgabe erfüllen. Wenn wir diesen Weg gehen, dann trägt unser Leben dazu bei, dass Gottes Pläne verwirklicht werden, dass diese Welt besser wird und dann ist unser Leben auch sinnvoll. Natürlich wird uns das nicht vollkommen gelingen, das wird sicherlich erst in Gottes neuem Reich vollständig umgesetzt, aber wir können heute beginnen und unseren Teil dazu beitragen.

## „Weise mir, Herr, deinen Weg!“

„Weise mir, Herr, deinen Weg!“ bedeutet also: Herr, lass mich diesen Weg finden, auf dem ich klar sehe und mein Leben und die Welt verstehe, auf dem ich wie auf dem Gipfel des Berges klare Sicht habe. Es bedeutet: Herr, lass mich diesen Weg finden, auf dem ich mich rechtzeitig vor Unwetter und Unheil schützen kann. Es bedeutet auch: Herr, lass mich den Weg finden und gehen, auf dem du mich haben willst, wo ich Gutes wirke für diese Welt, für meine Mitmenschen und letztlich auch für mich selbst. Du hältst meine Zukunft in deiner Hand, deshalb kann ich den Augenblick achtsamer und gegenwärtiger leben.

Pfarrer Christof Gebhardt

# Die Konfirmanden 2011

Drei Gruppen sind unterwegs zu ihren Konfirmationen

## Gruppe 1



**Konfirmation am 8. Mai, 10 Uhr**  
Konfirmandenabendmahl am 7. Mai, 18 Uhr  
Vikarin EBlinger und Pfarrer Schanz

Vorne: Marius Beyer, Till Wollweber, Maximilian Hauth, Marius Kurz, Maximilian Fischer, Sonja Trölsch  
Mitte: Daniel Wahl, Manuel Kraiss, Fabian Bloching, Patrick Lang, Lara Brüger  
Hinten: Leslie Ehlke, David Wirth, Dominik Kloke, Pius Walter, Tamara Ade, Sarah Beckh, Klara Schäffer

## Gruppe 2



**Konfirmation am 22. Mai, 10 Uhr**  
Konfirmandenabendmahl am 21. Mai, 18 Uhr  
Pfarrer Gebhardt

Von links; Bennet Köhler, Ann-Kathrin Regenhardt, Bennet Irion, Annika Lauk, Florian Erdösi, Lena Fuchs, Jona Steinmetz, Yannick Köpsel, Felix Hofacker, Florian Möller, Sarah Wüstholtz, Jenny Gölzer, Leonie Harst, Marielou Grotzer, Julia Wurnig, Sophia Schneider, Jasmin Vitus (auf dem Bild fehlt: Niklas Lindner)

## Gruppe 3



**Konfirmation am 29. Mai, 10 Uhr**  
Konfirmandenabendmahl am 28. Mai, 18 Uhr  
Vikarin EBlinger und Pfarrer Schanz

Vorne: Lucas Helbing, Lena Schenek, Imke Wichelhaus  
Mitte und Hinten: Maya Baum, Enrico Brunini, Julia Scheerle, Daniel Geiger, Annika Schendzielorz  
(auf dem Bild fehlt: Luisa Wagner)

## Liebe Konfis,

hinter uns liegt ein spannendes  
gemeinsames Konfijahr.  
Wir wünschen euch für  
euren weiteren Lebensweg:

Gottes Frieden,  
der auch in unruhigen Zeiten da ist

Gottes Kraft,  
die durchträgt, auch wenn die  
eigene Kraft klein ist

Gottes Liebe,  
die euch erfüllt und von der ihr  
anderen weitergeben könnt

Gottes Weisheit,  
die euch gute Entscheidungen treffen lässt

Er geht mit – Seid gesegnet!



Pfarrer Christof Gebhardt,  
Vikarin Carmen-Caterina EBlinger,  
Pfarrer Markus Schanz

# Termine und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde

## Konfirmandengottesdienst

Samstag, 26. März um 18 Uhr  
in der St.-Veit-Kirche

## Distrikts-Bibelabende

- Montag, 14. März  
in Untergruppenbach  
Ev. Gemeindehaus,  
Ilsfelder Straße 2
- Mittwoch, 16. März  
in Talheim  
Ev. Gemeindehaus,  
Pfarrgasse 2
- Donnerstag, 17. März  
in Ilsfeld  
Johann-Geyling-Haus,  
Charlottenstraße 22
- Dienstag, 22. März  
in Horkheim  
Ev. Paulus-Gemeindehaus,  
Nußbäckerstraße 10
- Donnerstag, 24. März  
in Flein  
Ev. St.-Veit-Kirche,  
Kirchgasse 15

Beginn 20 Uhr im  
jeweiligen Gemeindehaus

## Frauenfrühstück

Freitag, 15. April um 9 Uhr  
im Evang. Gemeindehaus oder  
in der WG Flein-Talheim

## Jugendgottesdienst

Sonntag, 17. April um 18 Uhr  
auf dem Haigern

## Kirchenkonzert des Sängerbundes Flein

Sonntag, 17. April um 19 Uhr,  
in der St.-Veit-Kirche

## Passionsandachten

Montag, 18. April –  
Mittwoch, 20. April  
jeweils um 20 Uhr  
in der St.-Veit-Kirche

## Gottesdienst

Gründonnerstag, 21. April  
um 20 Uhr  
in der St.-Veit-Kirche

## Karfreitagsgottesdienst

22. April um 10 Uhr  
in der St.-Veit-Kirche  
mit anschließendem  
Abendmahl

## Ostersonntag, 24. April

- 5.15 Uhr Osternachtsfeier  
mit Abendmahl in  
der St.-Veit-Kirche
- 7 Uhr Auferstehungsfeier  
auf dem Friedhof
- 10 Uhr Familiengottes-  
dienst in der  
St.-Veit-Kirche

## Konfirmationen

- 8. Mai
- 22. Mai
- 29. Mai  
um 10 Uhr  
in der St.-Veit-Kirche

## Andacht zum Trollinger Marathon

Sonntag, 15. Mai um 8.30 Uhr  
auf dem Rathausplatz

## Konzert CVJM-Chor Impulse

Sonntag, 15. Mai um 19 Uhr  
in der St.-Veit-Kirche

## Weinstock-Gottesdienst

Samstag, 21. Mai um 20 Uhr  
im Evang. Gemeindehaus

## Himmelfahrt

## „Gottesdienst im Grünen“

Donnerstag, 2. Juni  
um 10.30 Uhr  
auf dem Haigern

## CVJM – Sommerfest

Sonntag, 5. Juni um 10 Uhr  
beginn mit dem Gottesdienst  
in der St.-Veit-Kirche

## Kirchenchorkonzert

Sonntag, 5. Juni um 19 Uhr  
in der St.-Veit-Kirche

## Christustag

Donnerstag, 23. Juni  
ab 9.30 Uhr  
in der Harmonie in Heilbronn

## Konfirmandenvorstellung

Sonntag, 26. Juni um 10 Uhr  
in der St.-Veit-Kirche

## Erntebittgottesdienst

Sonntag, 26. Juni um 19 Uhr  
bei Familie Albrecht,  
Erlachstr. 57

## Die nächsten

### Taufgottesdienste:

- 17. April
- 24. April
- 1. Mai
- 12. Juni

# Gemeindehaus **Aktuell**

„Wann werdet ihr denn fertig?“ Diese Frage höre ich in letzter Zeit öfter, und sie ist berechtigt. Wir haben mit der Baumaßnahme so etwas wie eine lange Reise zurückgelegt. Die ersten Überlegungen im Kirchengemeinderat fanden schon bei unserer Klausur Anfang 2007 statt, damals überlegten wir uns, ob wir überhaupt die Hausmeisterwohnung auflösen können, ob sich ein Aufzug lohnt, ob der große Dachbodenraum nutzbar gemacht werden kann und weiteres mehr. Zwei Jahre später, im März 2009, war die Architektenausschreibung beendet, der Entwurf von Michael Scheerle wurde ausgesucht. Parallel war die Gemeinde sehr aktiv mit Maßnahmen zur Sammlung von Spenden, v.a. bei der Talenteaktion, beim Sponsorenlauf und beim großen Flohmarkt im Sommer 2009.

Bis zum Beginn der eigentlichen Baumaßnahme verging nochmals einige Zeit mit ehrenamtlichen Baueinsätzen, viel Demontage und Abbruch im Haus, den ganzen Genehmigungsverfahren und den Ausschreibungen der verschiedenen Baugewerke. Seit April 2010 sind Bauarbeiter mit leichtem und schwerem Gerät am Werk. Jetzt können wir (endlich) sehen, dass das Ziel ziemlich nahe ist. Von außen ist das Gemeindehaus bis auf die Eingangstreppe schon fertig, das Gerüst konnte komplett entfernt werden. Die Außenanlagen konnten als letztes Gewerk vergeben werden, diese Vergabe hat sich jedoch verzögert, weil der günstigste Bieter, der den Auftrag eigentlich bekommen sollte, Anfang 2011 Insolvenz anmelden musste. So musste der nächstgünstigste Bieter mit deutlich höherem Preis beauftragt werden.

Allgemein war das Preisniveau der abgegebenen Angebote sehr hoch, dies hat vermutlich hauptsächlich damit zu tun, dass die Handwerksbetriebe zur Zeit sehr stark ausgelastet sind. Daher musste die Gesamtsumme der Maßnahme nochmals leicht erhöht werden und liegt jetzt bei 1.100.000 Euro. Andererseits konnten wir von unseren noch vorhandenen Rücklagen mehr Zinsen erwirtschaften als berechnet. Beim Oberkirchenrat wurde ein Antrag gestellt, den Zuschuss der Landeskirche zu erhöhen, dieser Antrag wurde aber leider abgelehnt. Die Finanzierungsplanung sieht jetzt so aus, dass wir als Gemeinde 150.000 Euro an Spenden sammeln, von denen ca. 130.000 Euro schon eingegangen sind. Nach Abzug der Zuschüsse von Landeskirche und Kirchenbezirk und Einsatz unserer über etliche Jahre angesparten Bau rücklagen bleibt eine Deckungslücke von ca. 70.000 Euro. Diese Lücke füllen wir durch ein internes Darlehen, d.h. wir nehmen das Geld von unseren anderen Rücklagen, füllen diese im Lauf von ca. 10 Jahren wieder auf, müssen einerseits keine Kreditzinsen zahlen, andererseits jedoch für diesen Zeitraum auf die Gut-



Von außen schon ganz ansehnlich – die Fensterrahmen werden noch weiß

habenzinsen der Rücklagen verzichten. Damit ist die Finanzierung auf einem guten Weg und wir werden unsere anderen Aufgaben in der Gemeinde weiterhin erfüllen können.

„Und wann wird es jetzt fertig?“ Wir lernen jeden Tag, dass es viele Faktoren gibt, die so einen Bau verzögern. Kaltes Wetter, Trocknungszeiten, hohe Auslastung und mangelnde Koordination von Handwerkern machen uns zu schaffen. Aber es tut sich viel auf der Baustelle! Die technischen Gewerke Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro haben alle Leitungen verlegt, die meisten Gipskartonwände und -decken sind geschlossen, der Estrich liegt und ein großer Teil der Verputzarbeiten ist gemacht. Die Treppen sind eingebaut bis auf noch fehlende Geländer. Wir müssen noch eine Phase der Bautrocknung einlegen und parallel sind ab Ende Februar die Maler im Haus am Werk. Dann kommen (abhängig vom Trocknungszustand) die Fliesenlegerarbeiten, Türen und viele unterschiedliche Endmontagen, sowohl im technischen Bereich (Steckdosen, Leuchten, Heizkörper, WCs) als auch bei den Installationen von Küche, Saaltrennwand,



Auf der Empore wird die Schablonenmalerei restauriert

Schränken und Tontechnik. Nach den meisten anderen Arbeiten kommen dann die Böden, die Verlegung und Versiegelung des Parketts in Saal und Foyer und Linoleumböden in Seminar- und Jugendraum.

Es gibt also noch viel zu tun, aber wir denken jetzt nicht mehr über den Rohbau, sondern über das Finish nach, das Ziel ist in Sicht. Wir können keinen genauen Termin festlegen, wollen aber ab Ostern das Haus wieder benutzen können. Bis dorthin müssen wir weiter mit unseren Gruppen in andere Räume ausweichen, sind aber sehr froh, wenn wir nicht mehr das Gemeindehaus unserer katholischen Schwestergemeinde in Anspruch nehmen müssen und wir die Beanspruchung unserer anderen Räume wieder auf ein normales Maß zurückfahren können.

Pfarrer Markus Schanz



Unsere Gipser bei der Arbeit

# Nachgefragt

**Doris und Günther Mannhardt**



Herr und Frau Mannhardt gehören seit November zu unserer Gemeinde. Herr Mannhardt ist Pastor der Liebenzeller Mission und mit seiner Frau in der überregionalen Gemeinde – und Frauenarbeit tätig. Sie freuen sich, hier in unserer Gemeinde Wurzeln zu schlagen und mitzuarbeiten, wo sie gebraucht werden. Wir sagen herzlich Willkommen und Gottes reichen Segen für die vielen kleinen und großen Projekte die Sie bei uns und mit uns starten.

## Wann wurde Ihnen der Weg gewiesen?

Es ist unsere Erfahrung, dass Gott Wege weist, wenn wir ihn darum bitten. Unsere gemeinsame Lebensberufung heißt: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.“ (Josua 24)

## Was ist Ihnen innerhalb der Gemeindegemeinschaft am wichtigsten?

Die Jugendarbeit: ohne sie überaltert eine Gemeinde. Missionarische Jugendarbeit ist die Zukunft der Gemeinde. Die Verkündigung: denn das Wort Gottes brauchen wir für den Alltag als Glaubens- und Lebenshilfe. Einladende Gottesdienste für kirchenferne Menschen, weil so die Menschen am Rande der Gemeinde erreicht werden können. Bibelstunden zur Vertiefung des Glaubens, Hauskreise, Gebetstunden, Glaubenskurse, Hausbesuche und Seelsorge.

## Was ist toll an unserer Gemeinde?

Wir erfahren die Fleiner Kirchengemeinde als eine lebendige Gemeinde. Uns war wichtig eine Gemeinde zu finden, in der wir eine geistliche Heimat haben. Gewisse Dinge sind uns aus unserer vergangenen Gemeindegemeinschaft bekannt, deshalb fühlten wir uns von Anfang an hier wohl. Schön ist, dass man sich hier in der Gemeinde einbringen kann. Wir haben viele offene Türen. Uns beeindruckt die vielen Angebote und die Vielfalt der Gemeindegemeinschaft sowie die biblisch fundierte Verkündigung.

## Was ist wichtig für unsere Gemeinde?

Der Gottesdienst sollte in der Kirchengemeinde die zentrale Mitte sein. Hauskreise können auch zur Lebendigkeit des Gottesdienstes beitragen. Eine lebensnahe Verkündigung mit neuen Impulsen für den Glauben im Alltag. Es ist eine Bereicherung, wenn sich jeder mit seinen Gaben einbringen darf. Das Angebot von Glaubenskursen will außenstehende Menschen mit dem Evangelium erreichen.

## Wie entspannen Sie sich von beruflichen und ehrenamtlichen Aufgaben?

Frau Mannhardt: Oasentage (Stille Tage), lesen, wandern.  
Herr Mannhardt: Lesen, handwerkliche Tätigkeiten, Fußball sehen, Enkel betreuen.

## Wer hat Sie geprägt?

Die kirchliche klassische Jugendarbeit. Viele Freizeiten die wir besuchten sowie Glaubensvorbilder aus dem württembergischen Pietismus z.B. Prof. H. Lamparter, Theo Sorg, W. Tlach, Karl Wezel und viele Missionare, auch die Pfarrer, die uns im Konfirmandenunterricht das Wort Gottes liebgemacht haben.

## Denken wir an unsere Kirchengemeinde, dann ...

... freuen wir uns auf die biblisch fundierten Predigten und die Gemeinschaft untereinander.

# Winter in unserer Kirche – das Kirchenschiff wird beheizt



In unserer St.-Veit-Kirche befindet sich eine sogenannte Direktheizung. Die elektrischen Heizstäbe sind dabei unter den Sitzbänken angebracht.

Von der Schalttafel aus lassen sich immer nur die gesamten Heizstäbe des Kirchenschiffs unten und die Heizstäbe auf der Empore getrennt schalten. Dabei sind aber leider nur drei Heizstufen vorgesehen, die dann jeweils Auswirkung auf die Heizung unten oder oben haben.

Es gibt mehrere Gründe, warum nicht für alle Besucher die gleichen Wärmeverhältnisse herrschen können. Zum einen kommt es auf die Lage des Sitzplatzes an. In Außenwandnähe strahlt die Wand sehr viel Kälte ab und sorgt damit für einen dauernden kalten Luftzug. In der Sitzreihenmitte staut sich dafür die Wärme und es kommt eher zu einem starken Hitzegefühl. Zum anderen spielt es eine Rolle, ob man unter der Empore oder im nach oben offenen Kirchenraum sitzt. Auch die Heizstäbe heizen altersbedingt unterschiedlich stark.

Jeder Mensch fühlt Wärme oder Kälte etwas anders. Was dem Einen angenehm ist, ist dem Anderen zu kalt oder zu warm.

Natürlich wollen wir, dass Sie sich in unserer Kirche wohlfühlen und versuchen alles im Rahmen der vorhandenen technischen Möglichkeiten, um dies zu ermöglichen.

Wir freuen uns auf ihren nächsten Besuch in unserer St.-Veit-Kirche.

Mesnerin Brigitte Lang



[www.ekg-flein.de](http://www.ekg-flein.de)

#### **Pfarramt I**

Pfarrer Markus Schanz  
Kirchgasse 13, Tel. 251956, Fax 580431  
[markus.schanz@ekg-flein.de](mailto:markus.schanz@ekg-flein.de)

#### **Pfarramt II**

Pfarrer Christof Gebhardt  
Theodor-Heuss-Straße 38  
Tel. 575574, Fax 9191687  
[christof.gebhardt@ekg-flein.de](mailto:christof.gebhardt@ekg-flein.de)

#### **Diakonin**

Ingrid Meider  
Kirchgasse 13, Tel. 580432  
[ingrid.meider@ekg-flein.de](mailto:ingrid.meider@ekg-flein.de)

#### **Vikarin**

Carmen-Caterina Eßlinger  
Horkheimer Str. 42, Tel. 2786667  
[cc.esslinger@ekg-flein.de](mailto:cc.esslinger@ekg-flein.de)

#### **Pfarramtsekretärin**

Petra Cibura  
(Pfarramt, Kirchgasse 13, Mo. 8.30-11.30 Uhr,  
16.00-18.00 Uhr, Mi.-Fr. 8.30-11.30 Uhr)  
Tel. 251956, Fax 580431  
[petra.cibura@ekg-flein.de](mailto:petra.cibura@ekg-flein.de)

#### **Mesnerin**

Brigitte Lang  
Erlachstraße 51, Tel. 255866  
[mesnerin@ekg-flein.de](mailto:mesnerin@ekg-flein.de)

#### **Kirchenpflegerin**

Nicole König  
Bildstraße 75, Tel. 506676  
[mnas.koenig@t-online.de](mailto:mnas.koenig@t-online.de)

#### **Bankverbindung**

Volksbank Flein-Talheim (620 626 43) Konto 60 768 002  
Kreissparkasse Heilbronn (620 500 00) Konto 82 602

# Blick

in die Ev. Kirchengemeinde Flein

## ÜBRIGENS ...

### Freizeit in der Tagungsstätte Löwenstein

Vielleicht haben Sie es schon in den Halbjahresprogrammen der beiden Kreise gelesen:

In diesem Jahr planen die „Jungen Senioren“ und der „Treffpunkt der Frauen“

**vom 30. Mai bis 1. Juni 2011**

eine Freizeit in der Tagungsstätte Löwenstein.

In froher Gemeinschaft und in landschaftlich reizvoller Gegend wollen wir die Tage miteinander verbringen, die uns neue Anstöße geben und der Erholung dienen sollen.

#### **Wir laden herzlich dazu ein!**

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Diakonin Ingrid Meider, Telefon 580432.

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Flein  
Erscheint viermal im Jahr. Auflage 2.200

#### **Redaktionsteam dieser Ausgabe:**

Christine Wittek (V.i.S.d.P.), Ingrid Meider,  
Gisela Plappert, Heinz Wörner, Thomas Wüstholtz,  
E-Mail: [einblick@ekg-flein.de](mailto:einblick@ekg-flein.de)

**Gestaltung:** Steinmetz Werbeagentur, Flein

**Druck:** Scholz UG, Flein